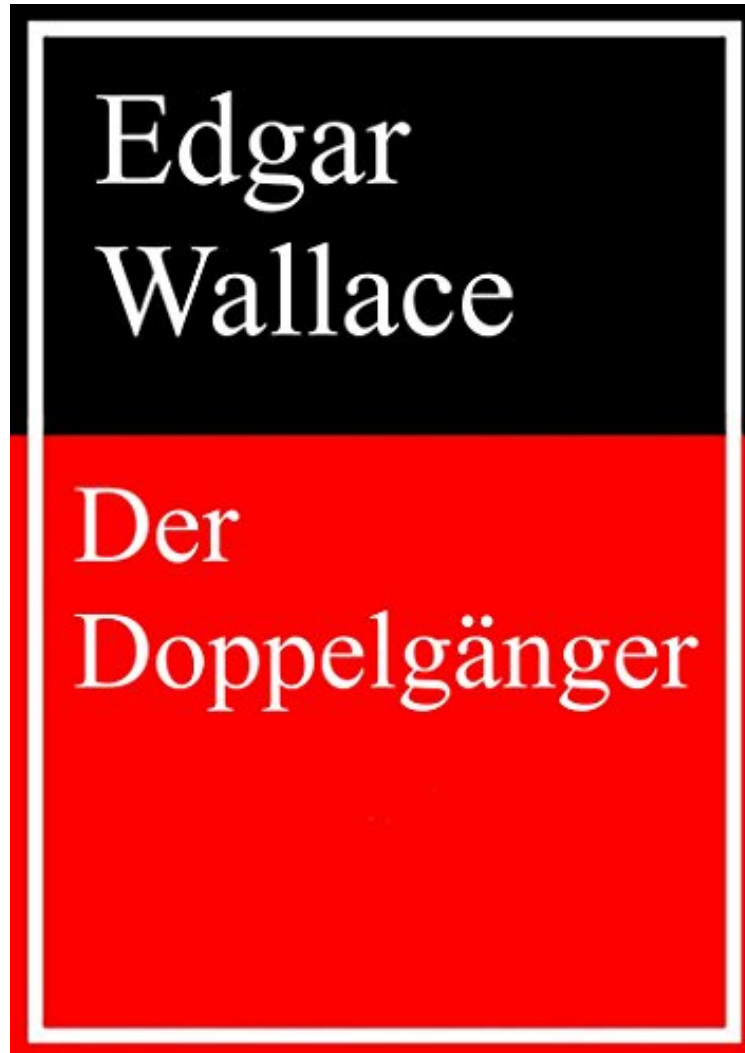


Der Doppelgnger

Von Edgar Wallace

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #756898 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-08Erscheinungsdatum:
2015-09-08File Name: B01535J4AS | File size: 23.Mb

Von Edgar Wallace : Der Doppelgnger before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Doppelgnger:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
SpanndendVon Prinz JensZu dem Buch und Author gibt es eigentlich nicht viel sagen zu mssen, man sollte eigentlich beides kennen. Das Buch ist ein Klassiker, endlich kann ich es auch mal lesenWenn diese Rezension fr euch hilfreich war, freue ich mich ber einen Klick auf den entsprechenden Button. Wenn ihr Fragen habt oder etwas unklar erscheint, fhlt euch frei die Kommentarbox unten zu nutzen. Vielen Dank frs Lesen.2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Was passiert, wenn man sich rasiert und einen neuen Anzug kauft...Von SchokolindaDer erfolgreiche Geschftsmann Gordon Selsbury wird vor dem "Doppelgnger" gewarnt, der die Identitten seiner Opfer

bernimmt und mit ihrem Geld verschwindet. Als Gordon auf eine Reise geht, warnt er seine Cousine Diana vor dem Doppelgänger, der es möglicherweise auf den gut gefüllten Tresor abgesehen hat. Wie scharf Diana seinen Haushalt bewacht, bekommt er am eigenen Leib zu spüren, als er die Reise absagt und überraschend zuhause auftaucht: Diana setzt ihn und seine Begleiterin als den Doppelgänger fest. Nebenbei lässt sie dem etwas aufgeblasenen Gordon auch noch gründlich die Luft ab, als sie ihn zum Silberputzen und Kartoffelschalen abkommandiert. Das Buch hat mir sehr gut gefallen. In der Handlung sind zahlreiche interessante Figuren versammelt, bei denen der Unterschied zwischen Selbstbild und Fremdbeurteilung durch ironische Anspielungen lustig hervorgehoben wird. Durch den schwierigen Charakter einiger Figuren wird die Handlung abwechslungsreich: so lässt die resolute Diana wenig mit sich reden, wenn sie ihre Meinung einmal gefasst hat; und der Versicherungsdetektiv Superbus wird nicht müde, seine eher nicht vorhandenen Fähigkeiten zu preisen (von anderen will ich nicht zu viel verraten). Daneben ist die Situation an sich (dass jemand nach einer kleinen Veränderung nicht erkannt wird) absurd - lustig ist, wie so mancher der Figuren fast, aber eben nur fast, auf die Lösung kommt. Insgesamt wirken die Personen sehr plastisch. Die Handlung ist sehr abwechslungsreich und kann eher nicht durchschaut werden, so dass man gern bis zum Ende liest. Für mich ist dies der beste Roman von Edgar Wallace.³ von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine flotte Verwechslungskomödie Von andreaszirnig[a]yahoo.com Den Namen Edgar Wallace verbindet man im Allgemeinen mit aktionsgeladenen Kriminalromanen um ungelöste Verbrechen. Weniger bekannt ist, dass er auch Romane geschrieben hat, in denen nicht der unbekannte Täter gesucht wird (z.B. "Nach Norden, Strolch" oder "Penelope von der Polyantha"). Zu diesen gehört auch die vorliegende Geschichte, bei der keine Verbrechen, sondern zwischenmenschliche Verwicklungen im Mittelpunkt stehen. Wallace brilliert hier mit Situationskomik und witzigen Dialogen, denen auch kleine bersetzungsschwächen (Anwesende ausgeschlossen" statt ausgenommen, für den Fall, dass Sie ihn anrufen wollten" statt anrufen) nichts anhaben können. Die unterschiedlichen Charaktere und ihre Reaktionen werden so plastisch geschildert, dass man meint, das Drehbuch zu einem Film zu lesen. Der steife Gordon Selsbury bekommt in seinem Londoner Herrschaftshaus Besuch von seiner resoluten Kusine Diana aus Australien. Kurz entschlossen quartiert sie sich bei ihm ein und nimmt die Haushaltsführung in die Hand, was ihm zunächst gar nicht recht ist, da er sich in seiner persönlichen Freiheit eingeschränkt fühlt. Seine - rein platonischen - Treffen mit der verheirateten Heloise verheimlicht er seiner Kusine und weicht nur seinen Bruder Bobby in einen geplanten Wochenendausflug ein, den er mit ihr nach Ostende unternehmen will. Kurz zuvor wird er von Privatdetektiv Superbus vor dem Doppelgänger gewarnt, einem gerissenen Gauner, der das Aussehen seiner Opfer annimmt, sich in ihrer Abwesenheit für sie ausgibt und ihre Bankkonten leert. Gerade für das fragile Wochenende muss Gordon aber 50.000 Dollar in seinem Tresor zu Hause deponieren, da er den Eigentümer einer aufgekauften Firma auszahlen muss. Er erklärt Diana, in Schottland auf die Jagd gehen zu wollen, und gibt ihr den Auftrag, das Geschäft für ihn abzuwickeln. In einem Hotel verändert er dann sein Aussehen, um in Ostende nicht erkannt zu werden. Als ihm Heloise am Bahnhof gesteht, dass sie wegen ihres eifersüchtigen Mannes erst später verreisen könne, bricht auch er die Reise ab und kehrt heimlich nach Hause zurück. Dort kommt es zu einer Serie turbulenter Verwechslungen, als er für den Doppelgänger gehalten wird und als nach Heloise auch ein früherer Verehrer von Diana auftaucht. Obwohl bei der flott erzählten Handlung ohnehin keine Langeweile aufkommt, bietet die Frage, ob der Doppelgänger in Erscheinung tritt, und wenn ja, in welcher Maske, bis zum Schluss ein zusätzliches Spannungselement. Wallace versteht es, auch mit einer spritzigen Komödie seine Leserschaft zu fesseln! Absolut lesenswert!

Kurzbeschreibung Der englische Schriftsteller, Drehbuchautor, Regisseur, Journalist und Dramatiker Edgar Wallace (1875-1932) gehört zu den erfolgreichsten Krimiautoren aller Zeiten. Insgesamt stammen aus der Feder von Wallace über 120 Kriminalromane die in über 40 Sprachen übersetzt wurden. Viele seiner Werke wurden verfilmt und gab es in den 1960er- und 1970er Jahren in Deutschland einen regelrechten Wallace Boom. Wallace starb im Alter von 56 Jahren in Beverly Hills an einer Lungenentzündung. Der Doppelgänger erschien erstmals 1924 unter dem Titel "Double Dan".

Kurzbeschreibung Der englische Schriftsteller, Drehbuchautor, Regisseur, Journalist und Dramatiker Edgar Wallace (1875-1932) gehört zu den erfolgreichsten Krimiautoren aller Zeiten. Insgesamt stammen aus der Feder von Wallace über 120 Kriminalromane die in über 40 Sprachen übersetzt wurden. Viele seiner Werke wurden verfilmt und gab es in den 1960er- und 1970er Jahren in Deutschland einen regelrechten Wallace Boom. Wallace starb im Alter von 56 Jahren in Beverly Hills an einer Lungenentzündung. Der Doppelgänger erschien erstmals 1924 unter dem Titel "Double Dan".

Über den Autor und weitere Mitwirkende Richard Horatio Edgar Wallace was born illegitimately in Greenwich, London, in 1875 to actors Mary Jane Richards and T.H. Edgar. As an infant he was adopted by George Freeman, a porter at Billingsgate fish market. Aged eleven, Wallace sold newspapers at Ludgate Circus and upon leaving school took a job with a printer. He later enlisted in the Royal West Kent Regiment, before transferring to the Medical Staff Corps, and was sent to South Africa. In 1898, he published a collection of poems called 'The Mission that Failed', and subsequently left the army to become correspondent for Reuters. South African war correspondent for 'The Daily Mail' followed and his articles were later published as 'Unofficial Dispatches'. His outspokenness infuriated Lord Kitchener,

who removed his credentials. He then edited the 'Rand Daily Mail', but gambled disastrously on the South African Stock Market. Returning to England, Wallace at first reported on crimes and hanging trials, before becoming editor of 'The Evening News'. It was in 1905 that he founded the Tallis Press, publishing 'Smithy', a collection of soldier stories, and 'The Four Just Men'. The latter was published with the ending removed as an advertising stunt and he offered oe500 to readers who could successfully guess the ending. Unfortunately, many did and he was almost bankrupted. At various times Wallace also worked as a journalist on 'The Standard', 'The Star', 'The Week-End Racing Supplement' and 'The Story Journal'. In 1917, he became a Special Constable at Lincoln's Inn and also a special interrogator for the War Office. The Daily Mail sent Wallace to investigate atrocities in the Belgian Congo, a trip that provided material for his 'Sanders of the River' books. In 1923, he became Chairman of the Press Club and in 1931 stood as a Liberal Parliamentary candidate for Blackpool. Wallace's first marriage in 1901 to Ivy Caldecott, daughter of a missionary, ended in divorce in 1918 and he later married his much younger secretary, Violet King. Along with countless articles, some 23 screenplays and many short stories, Wallace wrote more than 170 books, which have been translated into 28 languages and sales of which have exceeded 50 million copies. Over 160 films have been made from his books - more than any other author. In the 1920's one of Wallace's many publishers claimed that a quarter of all books read in England were written by him. His sales were exceeded only by 'The Bible'. He died in 1932 whilst working on the screenplay for 'King Kong', having moved to Hollywood after being offered a contract by RKO.